



KREUZ **bunt + @ktuell**

66

Oktober / November 2000

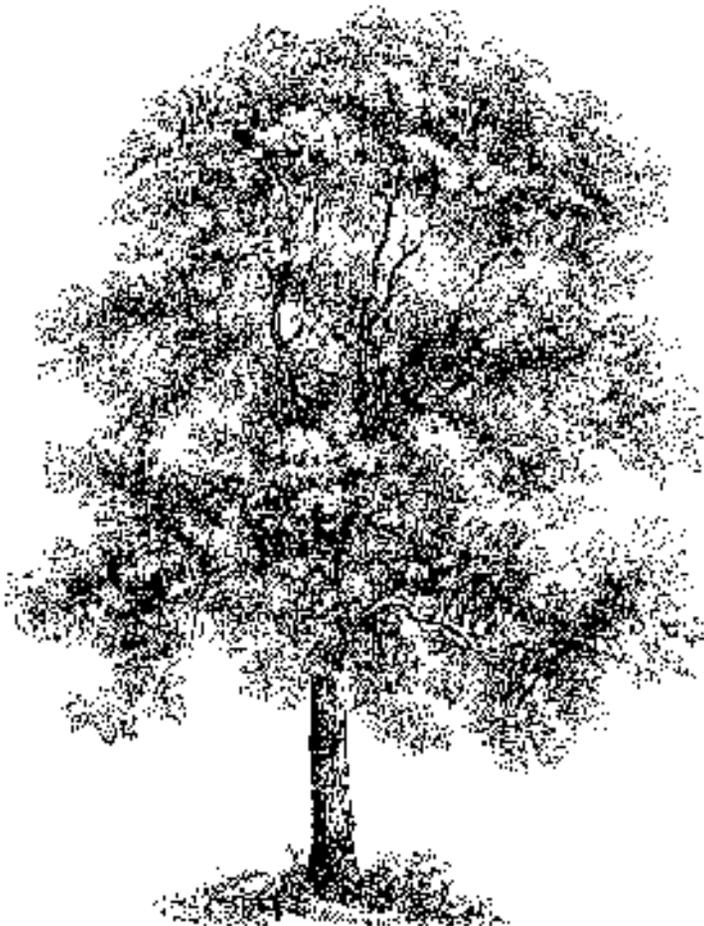


KREUZBUND

- Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. -

HERBSTBILD

Friedrich Hebbel
(1813-1863)



*Dies ist ein Herbst-
tag, wie ich keinen
sah!*

*Die Luft ist still, als
atmete man kaum,
und dennoch fallen
raschelnd, fern und
nah,
die schönsten Früchte
ab von jedem Baum.*

*O stört sie nicht, die
Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die
sie selber hält,
denn heute löst sich
von den Zweigen nur,
was vor dem milden
Strahl der Sonne
fällt.*

„Unser täglich Brot gib uns heute“ von Klaus Kehrbusch (geistlicher Beirat)



Wovon leben wir ?

Am Erntedankfest fällt die Antwort leicht: Wir leben vom Brot.

Wir brauchen uns unserer leibhaftigen Bedürfnisse nicht zu schämen. Gott denkt auch an unseren Hunger. Es geht ihm nicht nur um den Himmel, sondern auch um unser Brot:

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

Diese leibhaftige Bitte aus dem Vaterunser beten viele jeden Tag.

Jeder Mensch braucht Brot. Allerdings – allein kann niemand seinen Hunger stillen. Wir beten nicht: „Mein Brot gib mir“, sondern „unser Brot gib uns.“ Essen ist nicht nur Sattwerden, es ist ein gemeinsames Geschehen und stiftet Gemeinschaft: unser tägliches Brot.

Wer mit anderen an einem Tisch sein Brot und sein Essen teilt, der lädt nicht nur zum Sattwerden ein, sondern sagt ohne Worte: „Ich bin gerne hier mit euch zusammen, ich fühle mich wohl bei euch, ich freue mich, dass es euch gibt.“

Bei den wöchentlichen Gruppentreffen kommen Weggefährten nicht zum Essen zusammen. Und trotzdem bin ich ganz sicher: Das gemeinsame Miteinander, der offene, wohlwollende und annehmende Umgang miteinander sind lebenswichtig wie das tägliche Brot.

Wovon leben wir ? In der Frohen Botschaft Jesu heißt es: „Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt. 4)

Gott schenkt uns nicht nur das Brot, das wir zum Leben brauchen. Er schenkt uns Mit-Menschen, mit denen wir unser Brot teilen und mit denen wir Worte der Liebe austauschen können.

Gott schenkt uns Gemeinschaft mit ihm und untereinander, wenn wir im Gottesdienst sein Wort hören und seine Gegenwart im miteinander geteilten Brot feiern.

Wovon leben wir ?

Miteinander geteiltes Brot,

miteinander gelebte Gemeinschaft mit Gott und den Menschen.

Davon leben wir.

Alkoholiker und Reiserücktrittsversicherung!

Manfred Engelhardt
Gr. Derendorf 2



Ein alkoholkranker Mann, der diesbezüglich schon lange in ärztlicher Behandlung war, beabsichtigte zu verreisen und buchte bei einem Reisebüro eine Urlaubsreise.

Gleichzeitig schloss er eine Reiserücktrittsversicherung ab. Sein Arzt bestätigte ihm, dass es keine medizinischen Einwände gegen die Reise gäbe, allerdings nur dann, wenn der Mann abstinenter bleiben würde.

Kurz vor dem Urlaub stornierte der Mann die Reise und forderte die Entschädigung aus der Rücktrittsversicherung mit der Begründung, er habe durch einen Familienstreit einen schweren Rückfall erlitten und hätte daher die Reise nicht antreten können.

Da die Versicherungsgesellschaft die Leistung verweigerte, kam es zu einem Prozess.

Beim Amtsgericht München hatte der Kläger keinen Erfolg. Der Versicherungsnehmer habe die „versprochene und verordnete Alkoholabstinenz“ nicht eingehalten.

Dies sei unentschuldig, denn aufgrund seiner seit langem bestehenden Alkoholkrankheit hätte ihm bewusst sein müssen, dass jederzeit mit einem Rückfall zu rechnen wäre. Als er wieder zu trinken begonnen hätte, sei der „Eintritt der Reiseunfähigkeit“ (d.h. der Schadensfall) vorhersehbar gewesen und folglich von dem Mann grobfahrlässig herbeigeführt worden.

Die Versicherung muss nur bei **unerwarteter** schwerer Erkrankung zahlen.

(Urteil des Amtsgerichts München vom 16. Mai 1997—161 C 3666/97)

Vorankündigungen

Nikolausfeier für Kinder:

Am 3.12. in der Bendemannstrasse
Beginn 17:00 Uhr
Anmeldung bitte bis **15.11.**
im Büro Bendemannstrasse.
Bitte mit Vor- und Zunamen
der Kinder!



Adventfeier

Am **17.12.00 um 16:00 Uhr**
findet in der Kirche
„Zum Heiligen Kreuz“
in Düsseldorf-Rath, Rather Kreuzweg,
ein Wortgottesdienst statt.
Anschließend Kaffeetrinken
im Pfarrheim (neben der Kirche),
mit Auszeichnung der langjährigen
Kreuzbund-Mitglieder .



Das Gesicht des Kreuzbundes, oder: wie wichtig ist die Cafeteria?

Andrea Wachowski, Gr. BZ 14



Zur Zeit ist die Besetzung der Cafeteria wieder einmal zu einem grossen Problem geworden. Dies ist auch verständlich, da es nur wenige gibt, die sowohl die Zeit als auch die nötige Motivation besitzen, ihren Dienst an der Gemeinschaft zu leisten. Und diese Wenigen sagen sich nach einer gewissen Zeit, „jetzt sollen auch mal die anderen ran“.

Um so mehr bis ich überrascht, dass willige Hilfe schlichtweg abgelehnt wird, weil die Person in ihrer äusseren Erscheinung nicht für die Öffentlichkeit als geeignet erachtet wird.

Ich fange an zu überlegen, wie denn ein „Kreuzbündler“ auszusehen hat. Gibt es eine Gewichtsbeschränkung? Eine Kleiderordnung? Oder muss ich mir eine besondere Frisur machen lassen?

Ich stimme zu, dass in der Cafeteria wie generell in der Gastronomie gewisse Regeln bezüglich Sauberkeit und Hygiene eingehalten werden müssen. Diese Regeln mögen nicht für jeden selbstverständlich sein, aber ich bin davon überzeugt, dass man sie jedem nahebringen kann, der sich in diesem Bereich für die Gemeinschaft nützlich machen möchte.

In diesem Zusammenhang ist mir ebenso unbegreiflich, wie sich eine komplette Gruppe aus der Pflicht für den, in meinen Augen sehr klug eingerichteten Wochenenddienst herausnehmen kann. Ich frage mich, wie weit es in dieser Teilgemeinschaft mit dem Gemeinschaftsgefühl für den Kreuzbund bestellt ist. Selbstverständlich haben die Mitglieder dieser Gruppe keine Repressalien zu fürchten, da der Kreuzbund eine **freiwillige** Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft ist. Doch wie gesund mag die Einstellung sein: „lass die anderen mal machen“?

Und gemacht werden muss, denn die Cafeteria bietet nicht nur einen Treffpunkt für Kreuzbündler, die sich austauschen wollen, sondern sie ist auch Anlaufstelle für alle Hilfesuchenden,

die mit ihrer oder der Sucht eines Angehörigen umzugehen lernen wollen. Diese Menschen sind so unterschiedlich, wie man nur sein kann, und das war es, was mir zu Beginn im Kreuzbund am meisten geholfen hat: ich wurde akzeptiert, einfach so, mit all meinen Unzulänglichkeiten.

Ich finde es sehr schade, wenn die Gemeinschaft von jemandem im Stich gelassen wird, weil ihm die Nase eines anderen nicht passt und es ist nicht im Sinne des Kreuzbundes, wie ich ihn verstehe!

HILFE

Wir brauchen

„Freiwillige“

**für den Cafeteria-Dienst
innerhalb der Woche
von 14:00—18:00 Uhr**

**Bitte meldet Euch in der
Cafeteria
oder im Büro**

Es bedankt sich im voraus:

Der Vorstand

Tagestour des Frauenarbeitskreises!

Ursel Klein, Gr. Derendorf 2

Wir gehen den Weg gemeinsam...

Heidi Meyer, Gr. BZ 12



Wohl versorgt mit Rucksackverpflegung und Regenschirm starteten am Sonntag, den 16. Juli, 11 gut gelaunte Frauen zu einer Fahrt ins „Blaue“, die aber zunächst eine Fahrt ins „Graue“ wurde.

Unser Ziel Rodenkirchen erreichten wir bei schönstem Dauerregen, was uns aber nicht davon abhielt, ca. 2 Stunden einen Naturlehrpfad zu erkunden und manche Balkonblume, die wir zu Hause zärtlich pflegen, hier grösser und prächtiger wiederzutreffen. Unter einem Holzpilz legten wir eine Frühstückspause ein und entschlossen uns, einen trockeneren Ort, nämlich das Schokoladenmuseum in Köln, aufzusuchen. Nachdem wir voller Interesse der Produktion des ach so leckeren „Hüftgoldes“ zugeschaut und uns mächtig Appetit geholt hatten, haben wir alle Hemmungen über Bord geworfen und im angegliederten Schokoladengeschäft mächtig zugeschlagen. Darüber muss sich auch Petrus gefreut haben, denn plötzlich war der Himmel über Köln blau—die Sonne schien!—und froh gelaunt zogen wir am Rhein entlang in die Kölner Altstadt. Vorbei am Römisch-Germanischen Museum nahmen wir Kurs auf den Dom und tauchten ein in die ganz besondere Atmosphäre auf der Domplatte mit dem Stimmengewirr und den Fotoapparaten der vielen auswärtigen Besucher, den Pantomimen, Andenkenverkäufern, Skatern, etc.. Nachdem wir uns mit Reibekuchen und Bratwurst gestärkt hatten, rollten wir mit der Bundesbahn wieder Richtung Düsseldorf. Und, wie könnte es bei Kreuzbündlerinnen anders sein, endete der Tag im Eiscafé.

Als wir uns trennten, war die einhellige Meinung: Es war ein schöner Tag, ein fröhlicher Tag mit sehr viel Lachen und voller Harmonie und vergessen war der Regen am Vormittag.

Ich glaube, alle Teilnehmerinnen freuen sich schon auf das nächste Jahr und vielleicht entschliessen sich dann noch mehr Frauen, den Ausflug mitzumachen. Ich bin sehr froh, dabei gewesen zu sein, ich habe neue Frauen kennen gelernt und Kontakte zu langjährig bekannten aufpoliert.

Wir gehen den Weg gemeinsam...

So lautet das diesjährige Motto des Kreuzbundes und dies war auch Thema eines DV-Seminars im Kloster Steinfeld unter der Leitung von Frau Brigitte Emunds. Zusammen mit einem Ehepaar aus meiner Gruppe fuhr ich ins Wochenende dorthin. Für uns alle drei, wie auch für andere, war es das erste Seminar und entsprechend waren unsere Gefühle vorher etwas gemischt.

Um eine gute Erfahrung reicher kamen wir am Sonntag wieder nach Hause.

Obwohl wir 13 Teilnehmer uns vorher weitgehend unbekannt waren, wuchs mit jeder Arbeit, jedem Gespräch Verständnis und Vertrauen. Ich kann wohl hier für alle sprechen wenn ich sage, dass die gestellten Aufgaben, zu denen z.B. auch Rollenspiele gehörten, viel in uns auslösten. Es bewegte uns so stark dass wir uns auch in den Pausen und an den Abenden noch die Köpfe heiss redeten.

Neue Freundschaften bahnten sich an, und so war das Wochenende zwar anstrengend, aber auch ein Gewinn.

Das Thema Veranstaltung wurde gelebt. Mein Fazit ist, dass ich einiges erfahren und gelernt habe aber auch gerne wieder an einem Seminar teilnehmen werde.



Kb - intern:



**An alle Gruppenleiter und
deren Stellvertreter**

KREUZBUND

Bundesverband, Hamm
Zentrale 02381 / 67 27 20

**Denkt bitte noch mal an die folgenden
Termine für die Supervision:
21.10.2000, 09.12.2000**

KREUZBUND

Diözesanverband Köln
FAX-Kontakt 0211 / 4 84 98 52
Gesch.-Zimmer 0211 / 4 84 98 22

Bendemannstrasse 17

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 16.00 Uhr

Karin Schüren-Keller 0228 / 9 63 77 09

Kontaktadressen der Regionen:

Köln 0221 / 49 49 10
0221 / 3 60 67 93
Neuss 02131 / 54 31 29
Wuppertal 0202 / 2 42 28 43
Ratingen 02102 / 8 07 68
Velbert 02051 / 25 12 09

Diözesan—Aktivitäten—2000

- 10.11. - Angehörigen-Seminar im
12.11.2000 Kloster Langwaden/ Greven-
broich „Wir gehen den Weg
gemeinsam-Horizonte erwei-
tern-Perspektiven entdecken-
Neues wagen“
- 17.11.2000 Regionalgespräch der Region
Süd in Euskirchen: 19:00 Uhr
- 24.11.2000 Regionalgespräch der Region
West in Grevenbroich
Beginn: 19:30 Uhr
- 25.11.2000 Frauen-Arbeitsgespräch in
Bonn, Beginn 10:00 Uhr
- 26.11.2000 Basar in Köln, Georgstr. 18
Großer Sitzungssaal
- 03.12.2000 Regionalgespräch der Region
Ost in Ratingen: 09:30 Uhr
- 03.12.2000 Frauenaktivtag in Siegburg,
Besuch des „Mittelalterlichen
Weihnachtsmarktes in Sieg-
burg“

Ansprechpartner der Regionen in der Erzdiözese Köln:

Region Süd: Günter Tech
Ludwig-Jahn-Str. 15
51789 Lindlar
Tel.+ Fax: 02266 / 74 54

Region West: Reinhold Frommen
Annostr. 41
41462 Neuss
Tel.: 02131 / 54 31 29

Region Ost: Moritz Bachtig
Im Johannistal 45
42119 Wuppertal
Tel.: 0202 / 2 42 28 43

Region Nord: Hans-Joachim Wachowski
Rather Kreuzweg 54
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6 58 18 81



Wir gratulieren herzlich!

zum Geburtstag...

02.10.	Gabriele van Uden	50 Jahre
02.10.	Margrit Wever	65 Jahre
03.10.	Andreas Klink	50 Jahre
12.10.	Ellen Zilm	50 Jahre
19.10.	Ernst Leßmann	60 Jahre
19.10.	Anneliese Tihsling	80 Jahre
22.10.	Heidrun Noe	55 Jahre
22.10.	Helga Weschke	60 Jahre
25.10.	Ute Papendieck	65 Jahre
31.10.	Walter Schweder	50 Jahre
02.11.	Bernhard Holecek	70 Jahre
07.11.	Edeltraut Gerlach	60 Jahre
14.11.	Karin Wallbrecher	60 Jahre
15.11.	Manfred Dienstl	60 Jahre
15.11.	Norbert Kurzeja	60 Jahre
20.11.	Günter Bach	65 Jahre
29.11.	Werner Schröder	65 Jahre
30.11.	Helmut Emde	50 Jahre
01.12.	Gisela Fanenbruck	60 Jahre
07.12.	Annemarie Schroers	60 Jahre
08.12.	Josef Ruzicka	70 Jahre

*Ein Haufen Steine hört in dem
Augenblick auf,
ein Haufen Steine zu sein,
wo ein Mensch ihn betrachtet
und eine Kathedrale darin sieht.*

Antoine de Saint-Exupéry

zum Jubiläum...



01.10.2000	Johann Bodewig
01.10.2000	Christian Dohmen
01.10.2000	Regina Zschoche
01.11.2000	Gerda Fauth
01.11.2000	Klaus Fauth
01.11.2000	Michael Strauch
07.11.2000	Roswitha Gundelach



01.10.2000	Luise Böhme
26.10.2000	Erich Morgenthaler
01.12.2000	Isolde Adler
01.12.2000	Ivan Erlauer



01.10.2000	Sophie Aßhauer
------------	----------------



Kreuzbund

Gruppen in Düsseldorf - Treff: 19:00 Uhr

Informationsstand vom 01.10.2000

Montag 19:30—21:30 Uhr

● BZ 12 Bendemannstr. 17 August Ubbenhorst Tel.: 29 34 81	● Bilk—St. Martin Gemeindezentrum-Gladbacher Str. 11 Henni Borgard Tel.: 3 98 21 10
---	---

Dienstag 19:30—21:30 Uhr

● BZ 1 Bendemannstr. 17 Oliver Eberlein Tel.: 6 41 50 98	● Rath Pfarre Heilig Kreuz Rather Kreuzweg 43 Frauke Piepmeyer Tel.: 39 62 65
● BZ 2 Bendemannstr. 17 Udo Leitschuh Tel.: 02102 / 44 42 03	● Holthausen Pfarre St. Josef Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9 Dieter Rölke Tel.: 7 59 73 14
● Derendorf 2 Pfarre St. Dreifaltigkeit Jugendheim, Becher-/Ecke Barbarastr. Ulrich Lütkemeyer Tel.: 5 14 01 81	● Urdenbach Pfarre Herz Jesu Urdenbacher Dorfstr. 22 Hans Koch Tel.: 15 12 57
● City 2 Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim Joachim Zeyer Tel.: 2 20 17 56	● Garath Nikolaus-Ehlen-Haus Mathias-Erzberger-/Ecke Carl Severing Str. Peter Bleich Tel.: 02173 / 7 41 73
● Unterrath Pfarre St. Bruno Kalkumer Str. 60 (Pfarrzentrum) Nicko Thiel Tel.: 4 79 17 32	● Hassels Evang. Gemeindezentrum Fürstenberger Str. 12-14 Manfred Greiner Tel.: 27 70 61

● Info- + Motivationsgruppe für Alle

Bendemannstr. 17
 Marita Reiher-Bialk Tel.: 6 58 89 33

● Spätnachmittagsangebot

!!! 17:30—19:00 Uhr !!!

BZ 14 Bendemannstr. 17
 Jochen Wachowski Tel.: 6 58 18 81

Gruppengespräche:



Mittwoch 19:30—21:30 Uhr

● BZ 3 Bendemannstr. 17 Fred Strothauer Tel.: 75 29 88	● BZ 7 Bendemannstr. 17 Lars Volkmann Tel.: 1 79 59 29
● BZ 10 Bendemannstr. 17 Peter Schulz Tel.: 34 88 10	● Kaiserswerth Pfarre St. Suitbertus An der Swidbert 70 Willi Sievers Tel.: 32 73 66
● Gerresheim , Ökum. Begegnungsstätte Neusser Tor 12 Gudrun Heidemann Tel.: 29 64 42	● Wersten 1 Orthod. Kirchengemeinde Werstener Feld 65 Axel Nolte Tel.: 78 98 56

Donnerstag 19:30—21:30 Uhr

● BZ 4 Bendemannstr. 17 Walter Kern Tel.: 0203 / 33 67 30	● Derendorf 1 Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker-Str. 10 Franz Behrend Tel.: 46 17 10
● BZ 5 Bendemannstr. 17 Hans Beckmann Tel.: 41 33 87	● Flingern 1 Pfarre St. Vinzenz Pfarrzentrum, Eingang Albertstr. Erich Morgenthaler Tel.: 22 22 38
● BZ 6 Bendemannstr. 17 Edeltraut Gerlach Tel.: 72 01 31	● Flingern 2 Pfarre Liebfrauen Lindenstr. 176 (Pfarrzentrum) Manfred Zilm Tel.: 02104 / 80 16 54
● City 1 Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim (im Hof) Günter Wolf-Thissen Tel.: 35 66 17	● Heerd Pfarre St. Benediktus Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum) Udo Becker Tel.: 02129 / 37 95 75
● Bilk 1 St. Ludger Merowinger Str. 170 Frauke Mühlmann Tel.: 31 43 64	

Einzelgespräche: Jeden Donnerstag von 10:00—12:00 Uhr
Anmeldung: Büro Bendemannstrasse 17 (Hans Koch)

Freitag 19:30—21:30 Uhr

● BZ 8 Bendemannstr. 17 Werner Cardeneo Tel.: 70 90 208	● Wersten Mitte Stephanushaus Evang. Gemeindezentrum Wiesdorfer Str. 11-15 Dieter Dupick Tel.: 0203 / 74 09 51
● Vennhausen Markuskirche Sandträgerweg 101 (Clubraum) Hans-Jürgen Rost Tel.: 22 46 37	

KREUZBUND-Kalender



Oktober 2000

- 02.10. Vorstandssitzung 18:00 Uhr
07.10.- Frauenseminar in Kommern
08.10. Therap. Frau Lerch
Beginn 12:00 h; Ende 16:00 h
13.10.- Frauenseminar in Kommern
15.10. Therap. Frau Verhoeven
Beginn: 18:00 h; Ende 15:00 h
16.10. Frauenarbeitsgespräch, 19:00 h
20.10. Frauengruppe Frau Lerch, 19:30 h
21.10. Supervision für GL; 10:00 h

November 2000

- 02.11. Kreisausschußsitzung 19:00 h
Bendemannstrasse 17
06.11. Vorstandssitzung 18:00 h
10.11.- Vorstandswochenende in Wald-
12.11. Breitbach
13.11. Diözesan + Gruppenleiter-Ar-
beitsgespräch 19:00 h
17.11. Frauengruppe, Frau Lerch

Dezember 2000

- 04.12. Vorstandssitzung, 18:00 h

Achtung—Änderung!

Aus organisatorischen Gründen fällt das Erntedankfest am 07.10.2000 aus!

Die Ehrungen der Jubilare wird aus diesen Gründen auf der Adventsfeier am 17.12.2000 stattfinden!

Der Vorstand

Wochenenddienste im BZ

07.10.—08.10.	Kaiserswerth
14.10.—15.10.	Bilk 1
21.10.—22.10.	City 1
28.10.—29.10.	BZ 2
04.11.—05.11.	BZ 14
11.11.—12.11.	BZ 7
18.11.—19.11.	Urdenbach
25.11.—26.11.	Holthausen
02.12.—03.12.	Wersten 1
09.12.—10.12.	Flingern 1
16.12.—17.12.	Vennhausen

KB—Kontakte:

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Telefon 0211 / 17 93 66—0
F a x 0211 / 17 93 66—22

Günter Wolf-Thissen (Handy)	0211 / 35 66 17 0171 444 8783
Günter Grommes	0211 / 2 38 33 30
Rita Müller	02104 / 80 42 20
Heinz Drillen	0211 / 6 58 13 86
Marita Reiher-Bialk	0211 / 6 58 89 33
Erika Müller-Pitroff	0211 / 48 77 91
Klaus Kehrbusch (Geistl. Beirat)	0211 / 35 59 31-10



Notrufnummern

Kreuzbund

Büro	0211 / 17 93 66—0
Cafeteria	0211 / 17 93 66—16
Telefonnotruf	0211 / 32 55 55
Telefonseelsorge	0800 / 1 11 02 22
Treff-In	0211 / 73 53 —20 6
Grafenberg 13A	0211 / 9 22—36 10





Danke!

KREUZBUND-Sport

Liebe Weggefährten + -gefährtinnen!

Heute, am 21.8.00 um 03:00 Uhr morgens, sitze ich in der Küche und überlege, wie ich die Dankbarkeit und Freude ausdrücken soll, über dieses arbeitsreiche und doch so erfolgreiche DV-Fest. Zuallererst möchte ich mich bei allen Freunden recht herzlich bedanken, die die tollen Spenden für den Bazar zur Verfügung gestellt haben. Auch herzlichen Dank an Achim Zeyer, Hans Hönnemann, Dieter Langhans, Margarete Wiemers und Freund Erich für die tatkräftige Unterstützung beim Auf- und Abbau des Bazars und den Transport. Als besondere Freude empfand ich die Zusammenarbeit mit Freunden der Gruppe Willich: Theo und Bruni.

Allen nochmals einen recht herzlichen Dank für dieses gelungene Fest!

Verfasser unbekannt!

Fitwerden mit der Kreuzbund- Freizeit-Sport-Gruppe

Treffen: Freitags, 20.00— 22.00 Uhr
Sporthalle in der Reitzenstein-Kaserne,
Lenaustrasse.

Bahn: 712; und Bus 730; 731; 733

Ansprechpartner:

Iwan Erlauer

Tel.: 6 91 19 89

Dieter Rölke

Tel.: 75 97 31

Skatturnier Hallo Skatfreunde

Am **Sonntag, 29.10.2000 um 10:00 Uhr** findet in den Räumen Kreuzbund Düsseldorf, Bendemannstr. 17 ein Skatturnier statt!

Wir würden uns über ein starkes Interesse und über eine rege Teilnahme freuen.

Meldungen bis **19.10. Im Büro, Cafeteria, beim Gruppenleiter oder bei**

Horst Strelow 0211 / 35 72 69

Gerd Huy 0211 / 79 99 83

Das Startgeld beträgt DM 10.00 und ist entweder vorher an o.g. Kontaktpersonen, spätestens jedoch eine halbe Stunde vor Turnierbeginn zu zahlen!

Bei Nichterscheinen trotz Meldung ist das Startgeld trotzdem zu zahlen, da aufgrund der Meldungen Preise /Pokale gekauft werden. Turnierregeln werden vor Beginn bekanntgegeben!



**Redaktionsschluss für
das nächste „Gelbe
Heft“**

**No. 67/2000 ist der
23.11.2000**



Ich, oder der „Tüten-Opa“

D.Krause-Plate, Gr.Unterrath

Ein Wochenende im Mai

Andrea Wachowski, BZ 14



Vor fast zwei Jahren hatte ich schon mal über ihn geschrieben: über den alten Mann aus dem Altenheim bei mir um die Ecke. Über den Mann mit der grossen Plastiktüte, der täglich wenigstens dreimal mit der Linie 7 in die Stadt und später wieder zurückfuhr.

Irgendwann habe ich ihn „Tüten-Opa“ genannt, dann habe ich ihn auch nicht mehr gesehen und auch schnell ganz vergessen. Vielleicht war er krank, vielleicht für längere Zeit verweist—vielleicht auch beides.

Ich weiss es nicht. Egal. Jetzt ist er über Nacht wieder da. Letzte Woche habe ich ihn gesehen. Er stand an der Haltestelle. Immer noch hatte er eine Plastiktüte dabei. Als ich ihn sah, hat es mich durchzuckt: Was hat der Mann schwer abgebaut! Er scheint nicht um zwei, sondern um zehn Jahre gealtert, Die Augen sind müde geworden. Die Schultern eingefallen, der Oberkörper ganz weit vorgebeugt. Er hat mich nicht erkannt, als ich ihm „Tag“ sagte. Er hat nur in sich hineingelächelt und sich dann vorne an die Tür hingesezt und die ganze Zeit aus dem Fenster gestarrt.

Vielleicht erinnern Sie sich ja noch: vor zwei Jahren, da war er schon ein bisschen merkwürdig. So wie er den ganzen Tag durch die Stadt lief, weil er es im Altenheim so unerträglich langweilig und einsam fand. Weil er keine Frau, keine Angehörigen, keine Freunde mehr hatte. Und jetzt? - Er ist nicht nur noch älter, er ist wohl noch einsamer geworden. Er scheint sich offenbar vollkommen eingemauert zu haben und das Alleinsein für seinen letzten Lebensabschnitt als unabwendbares Schicksal akzeptiert zu haben. Und irgendwann wird er nicht mehr an der Haltestelle stehen. Und das Schlimmste ist: Keinem wird es auffallen, keiner wird ihn wirklich vermissen!

Oder, doch ein Freund D.

Unsere 1. Gruppenfahrt vom 19.-21.Mai 2000 ging nach Hömberg bei Nassau an der Lahn.

Da wir die selbstständige Anreise vereinbart hatten, „trudelten“ wir so nach und nach im Hotel „Taunusblick“ ein. Bei allen war eine heitere Gelassenheit in Erwartung eines schönen und entspannten Wochenendes zu spüren. Diese Erwartung wurde auch vollstens erfüllt, denn die Unterkunft und Verpflegung liessen kaum Wünsche übrig. Die Landschaft lud zum „Lust-wandeln“ ein und die Gemeinschaftsaktivitäten (kegeln, grillen, Schlossbesichtigung) boten den richtigen Rahmen, um sich untereinander näherzukommen und liessen genug Raum für individuelle Gestaltung. Dafür möchte ich an dieser Stelle noch einmal unserem Gruppen- und Kreuzbundmitglied Klaus Busch unseren besonderen Dank aussprechen, da er die Planung und Organisation in die Hand genommen hat.

Doch für mich waren es nicht nur die äusseren Gegebenheiten, die dieses Wochenende zu einem besonderen gemacht haben. Vielmehr noch habe ich wieder ein ganz starkes Gemeinschaftsgefühl gespürt, wie ich es erst durch den Kreuzbund kennengelernt habe. Ich fühlte mich in der Gruppe geborgen und bemerkte eine grosse Akzeptanz und Toleranz dem Einzelnen gegenüber. Selbstverständlich gab es kleinere Querelen und Auseinandersetzungen, wie überall wo Menschen zusammentreffen, doch auch der Umgang damit verlief in einem angenehmen Rahmen.

Für mich bietet diese Gruppenfahrt eine weitere angenehme Erinnerung, auf die ich gerne zurückgreife und ich fühle mich meiner Gruppe noch ein Stückchen mehr verbunden.

Eine Seefahrt...

Ulrich Lütkemeyer, Gr. Derendorf II



Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön!

Unter diesem Motto stand unsere Gruppenfahrt—in diesem Jahr hatten wir uns zu einem Tagesausflug nach Königswinter entschlossen.

Wir trafen uns mit 11 Kreuzbündlern um 07:45 h am Informationsstand im Hauptbahnhof. Die Stimmung war trotz dieser frühen Uhrzeit sehr gut, denn wir freuten uns auf einen schönen Tag. Um 08:15 H fuhren wir mit dem Zug in Richtung Köln. In Köln angekommen, gingen wir in aller Ruhe zur Anlegestelle der KD, wo schon „unser“ Schiff, die *Stolzenfels*, abfahrbereit wartete. Um 09:30 h schipperte das Schiff aus dem Hafen. Die Sonne schien, die Luft war mild, daher liessen wir uns auf Deck gemütlich nieder. Die Schifffahrt dauerte 4 Stunden—so hatten wir genügend Zeit für ausführliche Gespräche—aber auch für besinnliche Gedanken, oder ein kurzes Nickerchen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: die Preise waren zivil, so konnte man sich die eine oder andere Schleckerei genehmigen—oder aber von seiner Rucksackverpflegung zehren.

Um 13:15 h legte das Schiff in Königswinter an. Zielstrebig bahnten wir uns einen Weg vorbei an den vielen Ausflüglern/Touristen hin zur Drachenfelsbahn. Diese brachte uns unter Ächzen und Grummeln dann doch sicher nach oben, wo wir einen traumhaften Blick über das Rheintal geniessen konnten. Nun war aber auch die Zeit für unser Mittagssmahl gekommen. An urigen Tischen, bei strahlendem Sonnenschein, vom Blattwerk der alten Bäume geschützt, liessen wir es uns schmecken.

Den Rückweg traten wir teils per Bahn, teils

per Pedes an—wir konnten das Drachenfelschloss bewundern und immer wieder den Blick auf das Rheintal geniessen.

Im Tal angekommen, war „Eisessen“ angesagt—hui, was für ein Schlemmertag! Wir schlenderten noch behäbig durch die engen Gässchen von Königswinter und gegen 17:15 h fuhren wir mit dem Zug wieder Richtung Heimat!

Am Bahnhof in Düsseldorf angekommen verabschiedeten wir uns voneinander mit der einhelligen Meinung:

Es war ein herrlicher Tag!

Einladung zur Fachtagung Garath 2000

Samstag, den 4. November 2000
Beginn 10:00 Uhr

Freizeitstätte Garath
Fritz-Erlor-Strasse 21
40595 Düsseldorf-Garath
Tel.: 0211 / 899-7551

Themen:

1. **Der Abstinenzgedanke in der Selbsthilfe**
2. **Anforderungen an den Gruppenleiter in der Zukunft**
3. **Hausärzte und Selbsthilfe**

Zu jedem Thema sind 3 Arbeitsgruppen geplant.

Peter Bleich
stellv. Diözesanvorsitzender



Willkommen im Herbst:



Hallo, Herbst!

Dieses Jahr hat er's besonders eilig. Streng nach Kalender kommt er schon am 22. September um 19.27 Uhr. Dann sind Tag und Nacht exakt gleich lang. 2155 Stunden und 10 Minuten lang wird er uns verzaubern, bevor am 21. Dezember der Winter beginnt. Drei Monate voller Wunder für die Sinne. Wir lieben sie,...

...weil der Herbst die schönsten Bilder malt. Tief greift er in den Farbtopf, tupft alle Blätter bunt. Gelb, Gold, Ocker, Flammenrot—kein Künstler kann es besser. Die Pracht entsteht, weil der Baum seinem Laub alles Wertvolle entzieht, in Stamm und Wurzeln speichert: Stickstoff, Stärke, den grünen Farbstoff Chlorophyll. Eine grosse Eiche wirft jedes Jahr bis zu 200.000 Blätter ab. Genug für so manche romantische Laubschlacht.

...weil der Herbst uns aufatmen lässt.

Er macht Schluss mit der Sommerschwüle. Licht und Luft sind jetzt klarer, laden zum Spaziergang ein. Auch wer unter Allergien (Pollen, Gräser) leidet, wagt sich wieder in den Wald. Der goldene Oktober beschert uns im Schnitt sogar 110 Stunden Sonne. Trotzdem die Jacke nicht vergessen: Auch wenn das Thermometer mal über 20° klettert, liegt das Oktobermittel nur bei 9°!

...weil der Herbst die schönsten Geschenke macht. Denn jetzt ist Erntezeit. Wir sagen danke für das Korn auf den Feldern, die Äpfel und Birnen, für die Pilze im Wald, für Kürbis, Kohl und tolle Knollen. Seit 1770 wird in Kirchen Erntedank gefeiert, immer am ersten Sonntag im Oktober. Auch das Wort Herbst (althochdeutsch: „herbist“) bedeutet einfach nur „Erntezeit“.

...weil der Herbst Lichter in unseren Herzen entzündet. Wird's früher dunkel, rücken wir zusammen, träumen bei Kerzen-

schein. In den Strassen leuchten Kinderaugen hinter bunten Lampions aus Papier:

„Laterne, Laterne, Sonne Mond und Sterne...“. Wir laufen mit und fühlen uns selbst als Kind. Traditionell steigen die Laternenumzüge am Martins-Tag (11. November). Wer's moderner mag, feiert Halloween-Partys mit ausgehöhlten Kürbissen, in denen Kerzen brennen.



...weil der Herbst Trübsal fortbläst.

Stürmisch ist er, pustet uns so richtig durch. Vor allem die Strände an Nord- und Ostsee sind jetzt ein Erlebnis. Wo könnte die Luft reiner sein? Wasserdichte Stiefel, Pulli an und raus geht's. Oder lassen Sie mit Kindern Drachen steigen! Wind in den Händen spüren und selbst vom Fliegen träumen. Es muss ja nicht gleich Weltrekord sein. Der steht bei 2233 aneinandergeschnittenen Drachen, aufgestellt 1989 in Japan.

...weil der Herbst mobil macht. Wer jetzt die Zeit verpennt, geht schutzlos in den Winter. Das Eichhörnchen verbuddelt als Vorrat 10.000 Nüsse, Eicheln, und Buchenkerne. Schwalben sammeln sich zum Flug in den Süden. Auch der Mensch stellt sich um: Plötzlich hat er Heißhunger auf deftige Hausmannskost, kurbelt sein Immunsystem an und kriegt Lust auf Kuschneln. Gibt es Schöneres als Schmusen im Warmen, wenn's draussen stürmt?

Der Trinker

Conny Jurzitza, Gr. Rath



Ich weiss noch genau, als es begann ———
Es fing ja alles so harmlos an,
als ich zum ersten Male trank.
Denn nie und nimmer dachte ich daran
dass ich dem Tod entgegen trank ———
Es fing ja alles so harmlos an.

Und irgendwann, ich wusste nicht wann,
aus dem Trinken das Saufen begann,
und meine Heimat aus der Gosse bestand.
Versoffen hab ich all mein Hab und Gut,
geblieben ist nicht mal der Mut,
zu sehen was die Pulle mit mir tut.

Und ganz zum Schluss
ich nun erkennen muss,
mein Körper nicht mehr ward wie einst,
vertrunken in des Seelenleids.
Erreicht ich habe nun mein Reich,
zerstört für immer und der Ewigkeit.

Doch irgendwo aus tiefster Not,
ein kleines Licht mir wurd' gebot.
Ich hielt es fest,
liess es nicht mehr los ———
Denn ich weiss noch genau, als es begann:
Es fing ja alles so harmlos an!

In eigener Sache...

Wir freuen uns über die uns zugesandten bzw. überlassenen Beiträge zu diesem Heft (und hoffentlich auch für die nächsten). Da augenscheinlich einige per Computer geschrieben wurden, bitten wir doch höflich, uns die Originale (zwecks Seiteneinrichtung) sowie die Diskette zu überlassen, damit wir die Berichte nicht nochmals abschreiben müssen!!! (**Disketten werden zurückgegeben**)





Unser Drink-Tipp:

Orangen-Joghurt-Drink

- 150 g kalter Joghurt (natur)
- 10 cl kalter Orangensaft
- 1 Kugel Vanilleeis
Zum Garnieren:
- 1 EBl. geschlagene Sahne
- 2 Schokoladenblättchen

1. Den Joghurt mit dem Orangensaft in den Mixer geben und beides ca. 15 Sek., flüssig mixen-
2. Die Mischung in das Glas abgießen. Das Vanilleeis darauf geben.
3. Die Sahne als Haube auf die Eiskugel setzen und die Schokoladenblättchen darauf legen. Den Drink mit dem Teelöffel und dem Trinkhalm servieren.



Zum guten Schluss...

Eine Dame hat vergessen, die Mülltonne an den Strassenrand zu stellen, als sie das Klappern des Müllautos hört. In Lockenwicklern, Morgenrock und Pantoffeln rennt sie raus und ruft: "Komme ich noch rechtzeitig?" „Ja, ja“, entgegnet der Müllmann, „springen Sie man rin!“



Im Vorzimmer des Chefs wird die Sekretärin gefragt, ob sie wisse, was ein Meinungs-austausch ist. Sie antwortet prompt: „Meinungs-austausch sei, wenn jemand mit einer eigenen Meinung ins Chefzimmer geht und mit der Meinung des Chefs wieder herauskommt.“



Der Angestellte rennt im Büro auf und ab und jammert: "Mein Gott, diese verdammten Kopfschmerzen! Ich verliere noch meinen Verstand!" Der Chef: "Wenn Sie krank sind, gehen Sie eben nach Hause. Aber hören Sie auf, hier herumzurennen und zu prahlen!"

